

Korrespondenz RWL (Revolutionary Workers League)

(1936)

Einführung und Überblick

Wir können hier 3 Dokumente der US-amerikanischen RWL (Revolutionary Workers League) aus dem Jahr 1936 vorlegen. Und zwar handelt es sich um folgende Dokumente, die alle einen Österreich-Bezug aufweisen:

		Seiten
Rosalio Negrete an Hugo Oehler ¹	23.11.	3/1 ²
Rosalio Negrete an RWL u.a. ³	26.11.	3/2 ⁴
Rosalio Negrete an RWL u.a. ⁵	26.11.	2 ⁶

Die *Revolutionary Workers League* war eng verbunden mit Hugo Oehler. Nach James P. Cannon war dieser „ein sehr fähiger Massenarbeiter“, ein erfahrener Aktivist der Kommunistischen Partei der USA mit einer hervorragenden Erfolgsbilanz als Gewerkschaftsorganisator in den südlichen Textilfabriken und den Minen von Colorado. Er war der Organisator des Kansas-Distrikts der CPUSA, als er sich 1930 auf die Seite der Trotzist/inn/en stellte. Zwei Jahre später wurde er auf eine Vortragsreise durch Deutschland geschickt, um die deutsche Arbeiterklasse auf die Bedrohung durch Hitler aufmerksam zu machen. Im Jahr 1933 spielte er eine bemerkenswerte Rolle bei dem von B.J. Field angeführten Hotelstreik in New York und organisierte Arbeitslose, um die Streikenden während des berühmten Streiks in Minneapolis im Jahr 1934 zu unterstützen. Auf dem Plenum der internationalen trotzkistischen Bewegung im Jahr 1934 wandte er sich gegen die französische Wende zum Entrismus. Seine Organisation, die *Revolutionary Workers League*, bestand einige Jahre lang, zerfiel dann aber in eine Vielzahl an Klein- und Kleinst-Gruppen.

Die drei Dokumente sind Berichte aus dem Jahr 1936, die Rosalio Negrete für die RWL verfasste. Negrete war der Parteiname von Russell Blackwell (1904-1969), der sich in den 1920er Jahren der CPUSA anschloss und nach Mexiko geschickt wurde, um dort beim Aufbau der kommunistischen Jugendbewegung zu helfen. Negrete wurde durch die Lektüre des US-amerikanischen *Militant* für den Trotzkismus gewonnen und gründete eine trotzkistische Gruppe innerhalb der Kommunistischen Partei Mexikos, wofür er des Landes verwiesen wurde. Er kümmerte sich um die spanischsprachige Korrespondenz der *Communist League of America*. 1934 fusionierte diese mit der *American Workers Party* von A.J. Muste und wurde zur *Workers Party USA*. Später trat sie im Zuge von Trotzki's „French Turn“ der *Socialist Party of America* bei. Im November 1935 trat Oehler mit anderen aus der Workers Party aus und gründete die *Revolutionary Workers League* (RWL).

Während des Spanischen Bürgerkriegs unterstützte die RWL die *Arbeiterpartei der Marxistischen Vereinigung* (POUM). Oehler besuchte Spanien, um für die RWL zu berichten, wo er an den Kämpfen zum 1. Mai in Barcelona beteiligt war. 1937 brach Oehler endgültig mit Leo Trotzki und beschuldigte diesen, sich schon 1934 vom Marxismus getrennt zu haben.

Wir dokumentieren von diesen drei Berichten nur jeweils diejenigen Abschnitte, die sich auf Österreich bezogen. Alle drei stammen wie gesagt aus dem Jahr 1936, in dem die im Jahr zuvor

¹ das Dokument liegt in englischer Sprache vor, es wurde von uns ins Deutsche übersetzt

² digitalisiert wurde nur ein kleiner, auf Österreich bezogener Teil des Dokumentes

³ das Dokument liegt in englischer Sprache vor, es wurde von uns ins Deutsche übersetzt

⁴ digitalisiert wurde nur die auf Österreich bezogenen Teile des Dokumentes

⁵ das Dokument liegt in englischer Sprache vor, es wurde von uns ins Deutsche übersetzt

⁶ digitalisiert wurde nur die auf Österreich bezogenen Teile des Dokumentes

gegründete RWL in Europa nach Bündnispartner/inne/n Ausschau hielt. Ziel war der Aufbau eines internationalen Netzwerkes – durchaus in Konkurrenz zur *Internationale Kommunistische Liga (Bolschewiki-Leninisten)*, wie sich die *Internationale Linke Opposition* zwischen September 1933 und der Internationalen Konferenz von Juli 1936 (auf der die Umbenennung in *Bewegung für die Vierte Internationale* erfolgte) offiziell nannte.

Der erste Brief vom 23. November 1936, von Rosalio Negrete / Russell Blackwell verfasst und an Hugo Oehler gerichtet, ist aus österreichischer Sicht nur insofern von Interesse, als er unter den europäischen Kontakten auch den „*linke[n] Flügel*“ der Kommunistische Jugend Österreichs auflistet, ohne Zweifel die *Revolutionären Kommunisten Österreichs*.

Am 26. November desselben Jahres verfasste Rosalio Negrete / Russell Blackwell gleich zwei umfangreichere Dokumente – einen Brief an Hugo Oehler und ein Rundschreiben, das neben der RWL auch an die schottische Leninist League in Glasgow, die Workers Party, Buenos Aires, Argentina und die „*Frey Group*“, *Vienna, Austria*“ gerichtet war.

Aus dem Brief an Oehler wird deutlich, dass Negrete / Blackwell auf gute persönliche Kontakte zu Kurt Landau zurückgreifen konnte, der ihm auch mit Adressen in Österreich behilflich war. Negrete / Blackwell schätzte die damalige Situation so ein, dass die „*alte Frey-Gruppe*“ aus „*ein paar Dutzend Mitgliedern*“ bestand, „*meist altgediente Genossen*“.

Das Rundschreiben vom selben Tag wie der Brief an Oehler (26.11.1936) fasst zuerst die Intention der RWL und seine (Negretes) persönliche Mission in Europa zusammen: „*Der Unterzeichner ist derzeit als Vertreter der Revolutionary Workers League der USA in Barcelona und hat die Aufgabe, Informationen über die Situation in Spanien zu sammeln, insbesondere im Hinblick auf das Problem der revolutionären Avantgardepartei, und Kontakte zu Genossen herzustellen, die verschiedene Minderheitengruppen vertreten, von denen sich viele derzeit in Spanien aufhalten, als Korrespondenten für die Presse der R.W.L. und im Allgemeinen für alle Eventualitäten, die sich bieten mögen.*“

Der folgende Passus ist von größerem Interesse, da Negrete davon spricht, dass „*zwischen Euren Gruppen und der Revolutionary Workers League eine vollständige grundsätzliche Übereinstimmung besteht*“. Seine Schlussfolgerung: „*Es sind engere internationale Beziehungen erforderlich, als sie bisher bestanden haben.*“

Diese Feststellung ist für uns von Interesse, schon allein, weil er die internationalen Verbindungen des *Kampfbundes für die Befreiung der Arbeiterklasse* (hier „*Frey Group*“) offenlegt. Denn der *Kampfbund* stand Ende 1936 offenbar in intensiverem Kontakt mit der *Revolutionary Workers League*, der Gruppe um Hugo Oehler. Zumindest legt dies das Rundschreiben nahe.

Die Verbindung mit Oehler und der RWL machte für den ansonsten in der linksoppositionellen Bewegung isolierten *Kampfbund* insofern Sinn, als dieser – wie Oehler und die RWL – den Entrismus vehement ablehnte. Aus uns nicht bekannten Gründen dürfte die Verbindung des *Kampfbundes* zur Strömung um Hugo Oehler und zur RWL für den *Kampfbund* aber nur eine Episode geblieben sein. In unserer zweibändigen *Geschichte des österreichischen Trotzkismus* (Marxismus Nr.33) nahmen wir darauf auch noch keinen Bezug. Das sei hiermit nachgetragen. Sehr wohl aber registrierten wir schon die Verbindungen der *Revolutionären Kommunisten Österreichs* und der *Linksfraktion des Kampfbundes* zur RWL.⁷ Wie es dem *Kampfbund* gelang, als international relativ isolierte Gruppe mit der RWL in Kontakt zu kommen, darüber haben wir aber nach wie vor keine Informationen. Es scheint so, dass die Kommunikationslinie über Kurt Landau lief, dem die RWL attestierte, zwar die Vierte Internationale abzulehnen und „*nicht an internationalen Kontakten interessiert*“, aber „*sehr herzlich im persönlichen Kontakt*“ zu sein.

⁷ Österreichischer Trotzkismus, Band 1, S.228 und S.318

Ein weiteres Dokument stammt ebenfalls aus dem Umfeld der RWL, wurde aber nicht in diese Zusammenstellung hier aufgenommen. Es handelt sich um einen ausführlichen Bericht Alfred S. Fürstners, vermutlich aus dem Jahr 1938. Sein *Bericht der Union des revolutionären Kampfes für marxistische Einheit* wurde von Rosalio Negrete für die RWL übersetzt und gekürzt. Da es sich doch um ein im Wesentlichen eigenständiges Dokument aus dem Bereich der *Revolutionären Kommunisten Österreichs* handelt, haben wir auf eine kurze Einführung hier verzichtet und eine solche direkt an den Text angeschlossen.

14.10.2024, Manfred Scharinger